

Schön und selten
Heinkel He 280 in 1:48 von
eduard Seite 10

Platt gemacht
Walze von
Hasegawa
Seite 74

Dioramen leicht gebaut!
Vom Gleisbett bis zum
Dachziegel
Seite 43



Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau

November 2019 | € 7,50

A: € 8,25 | CH: sFr. 14,00 | B, Lux: € 8,70 | NL: € 8,90

**Bausatz-Neuheit in
1:35 von Dragon**



**Mehr als
30 Neuheiten
getestet!** Seite 28



Kit-Unikat

Der einzige Porsche-Jagdtiger

Außerdem für Sie gebaut:

Die perfekte Basis

Typhoon in 1:48 von eduard
Seite 18



Kleine Dioramen, große Wirkung
Wenig Platz, viel zu entdecken

Seite 92



2020 kommt!

Highlights, Trends und Hintergründe im Plastik-Modellbau

MODELLBAU

Jahrbuch 2020

ModellFan

9,95 €
A: € 11,00
CH: sfr. 15,90
B: Lit. € 11,40
NL: € 11,80

Modell des Jahres 2020
ModellFan
DIE KANDIDATEN

Dioramen Deluxe

WIE ALLES ANFING
Modellbauer im Porträt

VIGNETTEN
Kleine Wunderwerke
aus Meisterhand

TYP VII ALS KIT-RIESE
U-Boot mit Innenleben!

HE 162
Dargestellt im
Wrack-Diorama

50 JAHRE JUMBO-JET
747 im Lufthansa-Kleid

**schon
jetzt am
Kiosk!**

Das neue Modellbau Jahrbuch von ModellFan zeigt die kommenden Trends und die wichtigsten Termine 2020. Ferner präsentiert das Heft einmalige Modellbau-Projekte.

Alle Verkaufsstellen in Ihrer Nähe unter
www.mykiosk.com finden oder QR-Code scannen!
Oder online bestellen unter

www.modellfan.de/abo





Thomas Hopfensperger,
Verantwortlicher Redakteur

Neues aus der Zeitmaschine

Dioramentechische Hochkaräter sind vor allem eines: eine rare Spezies. Bestehen sie doch hauptsächlich aus einer Zutat, exklusiver als die seltensten Erden und flüchtiger als Uhrensand. Die liebe Zeit ist es, die uns so oft in Not versetzt und im Dioramenbau die mit Abstand wichtigste Zutat ist. Und die bei Modellbauern, ebenso wie beim Kabarettisten Gerhard Polt, als Zeit „die Einheit für Gemütlichkeit“ darstellt. Wobei bei uns Künstlern im Kleinen selbstverständlich stets die „Baubarkeit“ dazukommt.

Apropos Gemütlichkeit am Basteltisch: Besser dem Chef nicht erzählen, dass man gerade 500 Stunden in einem Mini-Meer versenkt hat. Der würde wahrscheinlich die Gesichtsfarbe wechseln, rechnete er das in potenziell verlorene Überstunden des Delinquenten um. Soviel Frei-Zeit, noch dazu zu Hause, da grünt schon mal der Neid so richtig wie das Tarnkleid einer *IJN Amagi*. Also lieber im Stealth-Modus arbeiten, in Gegenwart des Chefs modellbaumäßig Low Profile fahren und auf die Erfindung der ersten funktionierenden Zeitmaschinen warten. Zumindest als Modelle gibt es die schon und das sogar mehr-

„**Alles, was Sie über Dioramen wissen sollten**“

fach. H. G. Wells und De Lorean lassen grüßen. Aber nun zurück aus der Zukunft.

Des einen Leid, des anderen Freud: Wir sind heute froh, unseren Lesern eine volle Packung bester Dioramenkunst präsentieren zu dürfen. Nicht weniger als 16 Spezial-Seiten im Maxibeiheter: Michael Mandau lässt uns teilhaben an seinen Tricks und Kniffen, seiner Begabung

und seiner Erfahrung. Auf Seite 43 geht es los. Doch das ist nicht alles: Weitere herausragende Landschaftsgestaltung stellen wir als „Walkarounds“ vor. Aus allen Perspektiven beleuchten wir die Komposition und die Details bis in den letzten Winkel. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen drei besonders hochwertige Vertreter der Dioramenkunst vor, einmal als Schiff die *IJN Amagi* und

zweimal den legendären Scammell-Truck, alles im natürlichen Habitat. Ab Seite 86 geht es damit los. Und wenn's gefällt, auch weiterhin in *ModellFan*.

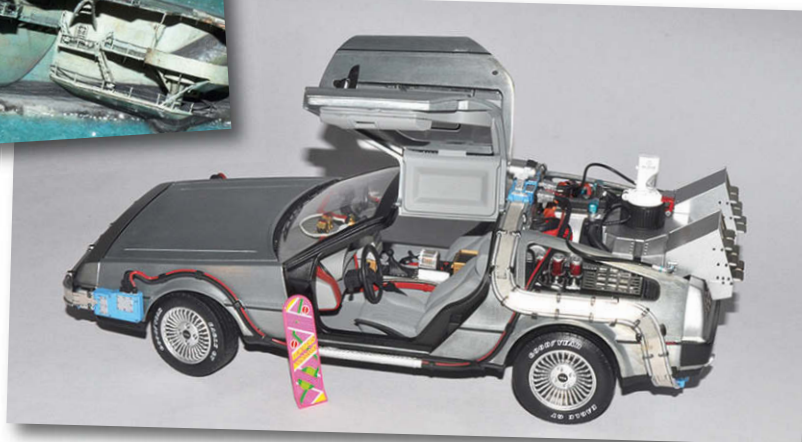
So wünsche ich Ihnen viel Freude mit großen und kleinen Dioramen im Wasser, an Land, in der Luft und viel Spaß mit den Modellen in diesem Heft.

Ihr Thomas Hopfensperger



Wunschtraum-Combo eines jeden Modellbauers: So eine Amagi und dieser De Lorean als Zeitmaschine für den Dioramenbau

Bilder: Thomas Hopfensperger





Götterdämmerung Gleis IV Michael Mandau setzt eine interessante Idee in einer sehr aufwendig gestalteten Szene in 1:35 um: fiktive Kampfhandlungen um ein Stellwerk 1946. Details zum Bau verrät er im 16-seitigen Spezial

SEITE **43**

FLUGZEUGE

10 Schön unbunt: He 280 V3

TITEL

Oliver Peissl stellt ein Modell ins Rampenlicht, das zu Unrecht im Schatten stand. Immerhin handelt es sich dabei um den ersten strahlgetriebenen Jäger der Welt

18 Schön gestreift: Typhoon Mk.Ib

TITEL

Dieser Kit ist die perfekte Basis für Modellbauer, die es gerne etwas verwitterter haben. Wir zeigen ein Ergebnis, das nichts zu wünschen übrig lässt

MILITÄR

36 Ausputzer: Räumer S

Die Kombination zweier „Schwergewichte“ ergibt einen Minenräumer der Extreme, nicht nur, was die Länge betrifft. Lothar Limprecht stellt die Konstruktion vor

43 SPEZIAL: Dioramenbau-Schule

TITEL

Modellbau extrem – aber baubar für jedermann. Michael Mandau zeigt, wie einzelne Baustufen entstehen, und das mit teils einfachen und preiswerten Mitteln

62 Panzer extrem: Jagdtiger

TITEL

Dragon legt einen älteren Kit wieder auf, versäumt aber, abgesehen vom Zimmerit, Detailkorrekturen. Harald Fitz rüstet den 2-in-1-Kit zeitgemäß auf



Schwerer Jäger: Typhoon Mk.Ib Wie man den gefürchteten Jagdbomber der Invasion 1944 altert **SEITE 18**



Schweres Kaliber: So lässt sich der wieder aufgelegte 2-in-1-Jagdtiger zeitgemäß optimieren **SEITE 62**



Plattmacher: Hitachi ZC50C-5 Die fein detaillierte Straßenwalze weiß schon out-of-Box zu begeistern **SEITE 74**



Diorama: IJN Amagi Unglaublich gut detailliert, sodass man fast den Augen nicht traut **SEITE 86**

ZIVILFAHRZEUGE

74 Abgerollt: Hitachi Straßenwalze

TITEL Die Baumaschinen-Serie im Panzermaßstab 1:35 kommt gut an. Guido Kehder stellt das kleine Kraftpaket out-of-Box auf die Walzen

SCHIFFE

86 Klein, aber detailliert: IJN Amagi

Marijn van Gils ist bekannt für seine ebenso kreativen wie technisch herausragenden Exponate. Hier zeigt er mit der IJN Amagi, was in 1:700 möglich ist

RUBRIKEN

3	Editorial	42	Figuren im Fokus
6	Bild des Monats	43	ModellFan SPEZIAL
8	Panorama	59	Fachgeschäfte
25	ModellFan packt aus Spezial	70	Simple & Smart
28	ModellFan packt aus TITEL	78	DPMV-Nachrichten
34	ModellFan packt aus Spezial	92	Dioramen-Highlights TITEL
35	ModellFan liest	98	Vorschau / Impressum

Meisterschule
Plastikmodellbau

Meisterschule Plastikmodellbau

80 Werkstatt

Modellbau unterwegs – Teil 1

84 Basics

Spritzlinge ordnen

SEITE 80

SEITE 84

Die letzte Jagd

Dieses Diorama im Maßstab 1:35 führt einen Jagdtiger im Jahr 1945 über eine Eisenbahnlinie. Tarnung, Oberflächenstrukturen, Alterung und Rost zeugen von großem Arbeitseinsatz, sowohl des stattlichen Originals als auch des sehr fleißigen Modellbauers am kleinen Kit. Krisztián Nagy baute das Diorama mit einem Modell von Dragon.

Foto: Thomas Hopfensperger



Die letzte Jagd
Sd.Kfz. 186. "Jagdtiger"
1945



Die Version der Box-Art aus dem Jahr der ersten Auflage. Stein des Anstoßes: die Inneneinrichtung

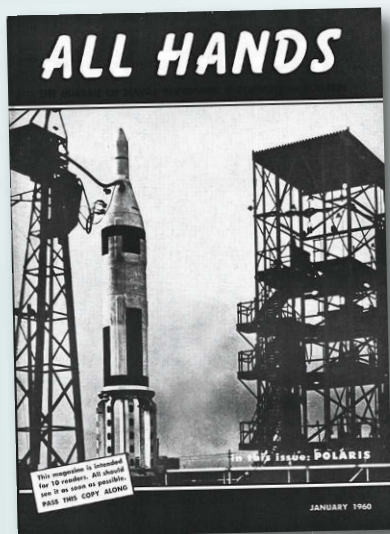


Von Zeit zu Zeit erscheinen die Klassiker von Revell in Neuauflagen für Liebhaber. Auch diese Berühmtheit

Der Aufreger 1961: Revell-U-Boot

Im Sommer 1961 veröffentlichte die *New York Times* eine Titelstory. In dieser Geschichte behauptete Vizeadmiral Hyman G. Rickover, Urheber des Atom-U-Boot-Programms der US-Marine, dass das Hobby-Unternehmen Revell mit seinem Kit des Polaris-Raketen-U-Boots *USS George Washington* Geheimnisse an die Sowjetunion weitergegeben habe. „Wenn ich Russe wäre“, erklärte der Admiral, „wäre ich den Vereinigten Staaten sehr dankbar für ihre Großzügigkeit, solche Informationen für 2,98 US-Dollar zur Verfügung zu stellen.“ Der maritime Frontalangriff versetzte die PR-Abteilung von Revell in den Kampfmodus, um zu beweisen, dass die Anschuldigungen absurd waren, weil ganz offensicht-

lich die Details des U-Bootes in ganz normalen Fachzeitschriften und sogar Navy-Publikationen leicht erhältlich waren. Fortan weigerte sich der Admiral, weiter über den Vorfall zu sprechen. Revell verkaufte dann Rekordzahlen des U-Boot-Bausatzes.



Sogar die Navy selbst veröffentlichte Pläne der ballistischen U-Boote, auch im Magazin *All Hands* 1960

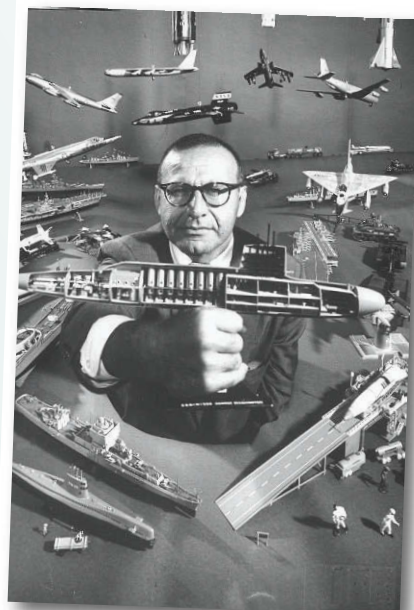
Der Revell-Präsident mit Top-Secret-Boot im Pool. Die humorvolle PR-Angriffswelle ließ den Admiral dann abtauchen



Die Sammlung im Büro

Venice, Kalifornien. Der Gründer und damalige Präsident von Revell USA, Lewis H. Glaser, im Jahr 1961 in seinem Element. Genauer: im Besprechungs- und Präsentationsraum. In diesem Jahr bekam Revell dank der amerikanischen Navy jede Menge Medienaufmerksamkeit und unbezahlte Werbung.

Die Früchte der Arbeit beim Chef persönlich. Der berühmte Top-seller befindet sich ganz vorne



Sturmgeschütz III: Maximaler Maßstab

Im größten privaten Museum für Militär- und Zeitgeschichte im fränkischen Stammheim fanden am 13. und 14. Juli 2019 die bereits 5. Modelltage mit zahlreichen Besuchern und erneut über 300 Einzelausstellern statt. Das Highlight, berichtet hier Lothar Limprecht, war ein Sturmgeschütz III der Ausführung B im Eingangsbereich.



Einige Details wie etwa der Notek-Tarnscheinwerfer oder Teile der Kanone sind im 3D-Druck entstanden

Es stehen noch der PzKpfw III in diversen Versionen und das Sturmgeschütz in sämtlichen Ausführungen in der Planung

Dieser Panzer ist jedoch keineswegs ein hervorragend restauriertes Fahrzeug mit mehreren Jahrzehnten an Lebensgeschichte, sondern er ist ein Modell im Maßstab 1:1 aus dünnwandigem Stahlblech, der mit seiner gegossenen Alukette dennoch bereits etwa vier Tonnen wiegt. Angetrieben wird das Modell durch ein Hydraulikaggregat mit 38 Kilowatt. Mithilfe einer Funkfernsteuerung lässt sich die Drehzahl regeln und der Panzer vollproportional steuern. Weitere Nebenantriebe für die Kanone oder Sonstiges sind möglich. Der Hersteller onezone aus Tiefenstein bei



Es ist geplant, das Modell dauerhaft in die Ausstellung des Museums zu integrieren

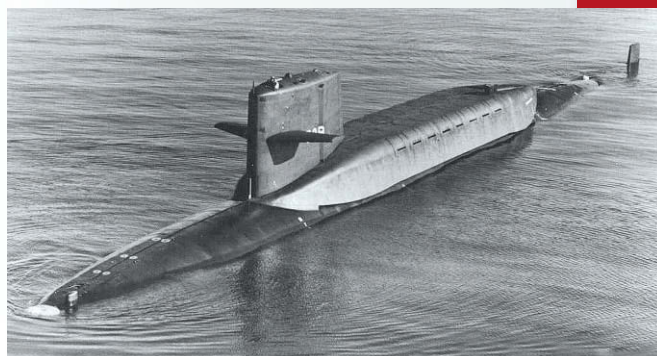
Marktheidenfeld hatte im Herbst 2018 die Idee, ein Modell des StuG III im Maßstab 1:1 zu verwirklichen. Im Vorfeld unterstützte das Museum für Militär- und Zeitgeschichte e. V. mit Originalteilen, welche mit einem 3D-Scanner digitalisiert wurden.



Polaris-U-Boote der George-Washington-Klasse

9600000	Tonnen TNT Sprengkraft pro Boot
13000	km/h flogen die Polaris-Raketen
11000	Kilowatt leistete der Reaktor
6800	Tonnen Wasserverdrängung getaucht
1958	begann der Bau
116	Meter waren die Boote (SSBN) lang
16	ICBM-Polaris-Raketen pro Boot
5	Boote der Klasse wurden gebaut
3	Sprengköpfe pro Rakete
2	Modellbau-Kits gab es im Jahr 1961

Das Original hatte mit den Modellen kaum etwas gemein. Hier die USS Patrick Henry, das zweite Boot der George-Washington-Klasse



Klassiker des Monats

Geheimhaltung sorgt natürlich regelmäßig und gewollt für Spekulationen und Verwirrung. Doppelgänger können so etwas natürlich auch. Im Fall der im Original supergeheimen ballistischen Atom-U-Boote der George-Washington-Klasse gelang das sozusagen auch im Modell. Denn zwei Hersteller brachten etwa zur gleichen Zeit ihr Modell der Boote heraus. Das Konzept und der Aufbau waren sehr ähnlich, konnte doch der detaillierte Innenraum des Bootes gebaut und gezeigt werden. Revell brachte es 1961 im Maßstab 1:261 (zur weiteren Verwirrung später auch unter 1:253), Renwal sein Modell gleichzeitig in 1:200. Dann übernahm Revell Renwal mit den Formen und brachte unter seinem Logo auch das größere Schiff heraus. So konnte die später verbreitete Meinung entstehen, es gäbe nur ein Modell mit drei Maßstabsbezeichnungen. Renwals 25-Incher hatte allerdings eine deutlich andere Inneneinrichtung und eine transparente Rumpfsseite im Angebot, verglichen mit Revells 18-Inch-Version.



Einfarbig, aber nicht langweilig

Der Erste

Ja, hier steht der erste Jagd-Jet, denn immerhin handelt es sich bei der He 280 um den ersten strahlgetriebenen Jäger der Welt, der in Serie gehen sollte. Er geriet jedoch, im Gegensatz zur Me 262, fast komplett in Vergessenheit. Unser Autor stellt das Modell ins Rampenlicht. Und wie!

Von Oliver Peissl

Öffnet man den Bausatz, erkennt man einen alten Bekannten, denn es handelt sich um einen der ersten eduard-Bausätze aus dem Jahre 1999, allerdings mit neuen Decals. Daher entschied ich mich, dem Ganzen mehr Leben zu verleihen und die einsehbaren Bereiche aufzuwerten. Man sieht auf Bildern, dass die V3 bereits ein Reflexvisier eingebaut hatte, was daher rührt, dass diese ursprünglich mit drei MG151 geplant war. Bilder des Katapultsitzes zeigen ganz klare Ähnlichkeiten mit dem der Heinkel He 162 und nicht mit dem, was im Bausatz enthalten ist. Aus diesem Grunde habe ich nicht nur den Sitz, sondern gleich noch einen Bf 109-Steuerknüppel wie auch ein Revi C/12D von Quickboost geordert. Somit sollte dem Bau nichts mehr im Wege stehen.

Baustellen suchen und finden

Laut Bauplan soll lediglich der Sicherungskasten steuerbordseitig Bestandteil dieses Flugzeugs gewesen sein. Da ich nicht daran glaube, sind beidseitig diverse Sheetmaterialien sowie Bleidraht zum Einsatz gekommen (1). Nun, es ist nicht wirklich bewiesen, jedoch für mich war hier einfach der modellbauerische Aspekt wichtig und es hat Spaß gemacht, der Fantasie begrenzt freien Lauf zu lassen. Auch die Bodenwanne ist mittels Sheet aufgewertet und im Nachgang durch einen Quickboost Steuerknüppel für die Bf 109 ergänzt worden (2). Zur Bemalung: eduard gibt hier Schwarzgrau an, was höchstwahrscheinlich ein RLM66 sein soll. Ich glaube, dass die Cockpitinnenfarben der He 280, wie die Außenfarben auch, in RLM02 gehalten waren. Zwar war die V3 erst im Januar 1943 mit den Strahltriebwerken flugklar, jedoch flog die V1 bereits 1940 ohne Triebwerke zum Zeitpunkt, als die

